

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 39

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frau von Heute

möchte ich nicht behaupten, denn ob-  
schon ich vieles weiss, alles weiss  
auch ich nicht.

Ein starker Urtrieb ist dem Weibe  
von der Erschaffung der Welt an ange-  
boren, nämlich die Gefallsucht. Es  
liegt in ihrer Natur, dass sie gefallen,  
ja sogar auffallen will und muss.  
Durch ihre Anmut und Schönheit will  
sie — bewusst oder unbewusst — den  
Mann anziehen. Der Endzweck ist Stan-  
desamt und Mutterschaft. Um diesen  
Endzweck zu erreichen, ist ihr alles  
recht; der Zweck heiligt die Mittel, also  
in unserm Falle auch die Puderquaste  
und den Lippenstift. Dass diese Sonder-  
art des Putzes sich so sehr verbreitet  
und verallgemeinert hat, dürfte meines  
Erachtens auf folgenden Ursachen be-  
ruhen.

Zuerst erkannten wohl die Strassen-  
mädchen in den Großstädten die mehr  
Verdienst einbringende Wirkung von  
knallroten Lippen und den Nutzen, ihre  
nach und nach in den Gesichtszügen  
sich bemerkbar machende Verwahrlo-  
sung zu «korrigieren». Diese Praxis wird  
dann auf das Theater und die Cabarets  
übergegriffen haben, schliesslich mer-  
kten dann geschäftstüchtige Fir-  
men, dass bei geschickter Reklame  
auch weitere Kreise für den Absatz von  
kosmetischen Produkten zu gewinnen  
wären, sodass mit der Zeit ein riesen-  
grosses Geschäft und ein entspre-  
chender Gewinn dank der Suggesti-  
bilität der Masse zu machen  
sei. Es ist auch hier das alte Lied: Die  
grosse Masse unterliegt immer und im-  
mer wieder den geschickten Einflüster-  
ungen und der raffinierten Propaganda  
von auf finanziellen Gewinn erpichten  
Regisseuren! Sich hiegegen aufzulehnen,  
hat wenig Wert. Die Finanziere haben  
eben grosse Naturgesetze auf ihrer Seite.  
Es ist nur zu hoffen, dass der gesunde  
Menschenverstand sowie Sparsamkeits-  
rücksichten ein allzu starkes Auftragen  
von den angepriesenen Präparaten  
bremsen; auf ein Allzuviel reagiert die  
gesunde Natur eines Menschen ja ganz  
instinktmässig sowieso mit Unlust, ja  
mit Ekel. Also auch hier beim Thema  
Schminke und Puder ist weisse Mässi-  
ng am Platze.

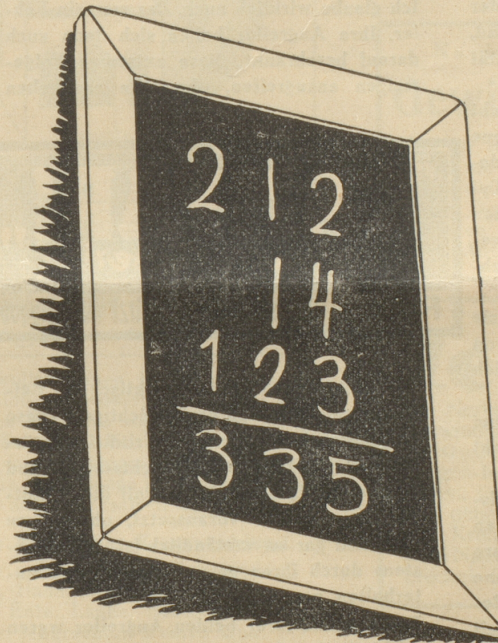
Im übrigen empfiehlt sich als beste

und billigste Methode zur Verschöne-  
rung des Antlitzes . . . ein gesunder Le-  
benswandel und — von einem gewissen  
Alter an — eine glückliche Liebe.  
Dass besonders letztere manchmal Wun-  
der wirkt, ist ja allbekannt. Sie steht  
sicher allen Mädchen und Frauen am  
besten.  
H. Sch.



Reklame ist Energie,  
Verwende sie!

## Eine falsche Rechnung



entsteht meistens dadurch, daß ein  
oder mehrere Faktoren übersehen  
werden . . .

So sagt sich wohl manche Braut:  
„Für Bett- und Tischwäsche will  
ich nicht viel ausgeben. Es hat gar  
keinen Zweck, zu gutes Leinenzeug  
zu kaufen, das doch beim Waschen  
verdirbt.“

Dabei übersieht sie  
nur zwei Punkte:

Qualitätswäsche, richtig behandelt  
(dazu geben wir gerne Anleitung),  
kann sich ein Leben lang halten,  
sodass sie viel billiger zu stehen  
kommt als gewöhnliche, nach kurzer  
Gebrauchsdauer unverwendbar ge-  
wordene Ware.

Bei der Qualitätsware, abgesehen  
vom guten Gebrauch, haben Sie auch  
die Freude an der guten Ware und  
. . . die Freude verlängert das Leben.

Also kaufen Sie lieber bessere Ware, auf die Sie stolz sein können. Prima Bett-, Tisch-, Küchen-  
wäsche, Toiletentücher, aparte und solide Leibwäsche, direkt vom Fabrikanten bezogen, geben  
Ihnen alle Gewähr hinsichtlich langer Haltbarkeit und sind sehr vorteilhaft im Preis.

Bei irgendwelchem Bedarf in Aussteuer- oder Haushaltwäsche wenden Sie sich an die altbe-  
kannten Fabrikanten:

Ausfüllen = Ausschneiden = Einsenden  
Ich bitte Sie um kostenlose und unverbind-  
liche Zustellung Ihrer Muster in Bett-, Tisch-,  
Küchenwäsche, Toiletentüchern, Leibwäsche.  
(Nichtgewünschtes streichen)

Name: .....

Adresse: ..... Nsp. ....

**Schwob & Co.**

Leinenweberei  
Hirschengraben 7

**Bern**